

www.e-rara.ch

Topographia Helvetiae, Rhaetiae, et Valesiae

Zeiller, Martin

[Frankfurt a.M.], 1642

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-77564>

13. Appenzell.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

APPENZELL.

Der hohe
Alpsien



che
cin.





13. Appenzell/ Abbatis cella.

Shaben die Aebhte von S. Gallen bey einer Meyl Wegs ob S. Gallen/an der Sitter/ein Schloß Claux genant/gebawet/vnnd da gewohnt/welches man sampt dem Flecken / mit der Zeit Abbtzell/vnd ferners auch das Ländlein herumb Appenzell nannte/welches von Mittag her an des Klosters zu S. Gallen Gericht stoffet/vnnd sich gar nahend an der Statt Gericht ziehet; Ist vor Jahren mit etlichen/gegen dem Gottshaus S. Gallen/aber nicht alles (dann viel davon dem Adel zugehört) pflichtig gewesen/ aber sich von demselben von Zwangs wegen etlicher vnruhigen Aebhten/mit Hülff deren von Schweiz vnnd Glaris / durchs Schwerd entlediget/darnach mit den Aebhten durch Vertrag vereiniget/vnd zu einer Gerechtfame An. 1421 gebracht. Vnd ist solch Ländlein von vielen Jahren her nicht dem Kloster (an welche es vom Käyser Adolpho kommen) allein/sondern auch dem Reich mit Reichs-Stewren vnd Pflichten zugethan gewesen. Hat ein grosse Mannschafft/ ein rauhes/starckes/fromm vnnd schlechtes Volck / so mit dem Adel im Turgaw/Rheinthal/vnnd vmb Veldkirch/vnd Bregenz/vor diesem viel zu thun gehabt. Hat schöne Weiber vnd hübsche Alpen/wie dann dz Land mit hohen Gebürgen vmbgeben ist/ rauhe vnd enge Eingång hat. Ihre Nahrung ist mit Wolcken/Vieh vnd der Gespunnst/haben ein gute Lösung aller Wahren in der Statt S. Gallen/auf welcher sie Jährlich ein groß Gut tragen. Es ist solches Ländlein in 12. Gemeinshaftren getheylet / die von ihnen Roden geneimet werden. Sechs Roden/so dem Haupt-Flecken Appenzell am nechsten ligen/seynd in die Pfarz Appenzell Kirch gehörig; Die andere sechs ligen außserhalb der Pfarz/inn andern Pfarzen. Vnnd hat das Ländlein acht Pfarzen/nemblich besagt Appenzell/Gayß oder Gäß/Brne-

schen / Trogen / Tüssen / Herisow / Hundwyl / vnd die Pfarren in der Grub. Die außere Gemeinden/oder Roden/seynd Herisow/Hundwyl / Trogen/Brneschen/Gayß vnd Tüssen/so mehr dann noch so viel Leuth/als die Innern / nemblich Appenzell/Schwendy/Brullisow/Gontes/Winkelbach/vnd Haslem/haben; vnd der Reformirten / gleich wie die innere Roden/ sampt dem Haupt-Flecken Appenzell / der Römisch Catholischen Religion zugehan seyn/vnd wegen solcher beyder Religionen dieser Orth gleichsamb für Neutral gehalten wird; Vnd deswegen als der innere Roden den Spanischen Bund/zur Beschützung des Herzogthums Meylands/angenommen / sich der außere Roden darwider gesetzt/ darüber Anno 1597. Ungelegenheiten entstanden/die aber/durch Hülff der Eydgenossen/beygelegt worden. Es bringen gleichwol die Reformirten ihre Geistliche Sachen für das Consistorium zu Costniz. Alle Gemeinden haben mit einander einen Stab/Gericht vnnd Ländlich Regiment/vnd ein gemein Paner/vnd darinn einen frey schwarzen Vären/mit rothen Klauen/mit welchem sie von den Römischen Käysern befreuet worden seyn. Haben einen Land-Rath auß den Landleuten des ganzen Ländleins (von 144. Personen / wie man schreibt/nemblich auß jedem Roden 12.) besetzt/ deren aller Oberer ein Amman ist/der Jährlich durch ein ganze Gemeind erwöhlet wird. Besagter ihr Haupt-Fleck Appenzell (daselbst der Rath auch Catholisch) ist in dem vorigen Seculo fast vberall verbrunnen/aber wider erbarwen worden. Anno 1452. haben die Appenzeller eine Bündnuß mit etlichen Eydgnosßischen Orten gemacht; An. 1513. aber ist dieses Ländlein völig in den Eydgenossischen Bunde kommen; Vnnd hat jetzt die letzte Stell. Vid. Stumpfius, Münsterus, & alii.





